

Standpunkt

Weiterbetrieb der bestehenden Freileitung in Balzers – Swissgrid setzt auf Drohkulisse!

In einer Pressemitteilung vom 25. 11. in den Liechtensteiner Tageszeitungen hat der schweizerische Stromnetzbetreiber Swissgrid hartes Geschütz gegen Liechtensteiner Staatsbürger und Organisationen aufgeföhren.

Seit 2009 ist Swissgrid als Nachfolger der Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) als nationale Netzgesellschaft der Schweiz für den Betrieb, die Sicherheit und den Ausbau des Höchstspannungsnetzes verantwortlich. 2013 hatte Swissgrid das Netz und damit eine Vereinbarung vom 12. August 1971 mit der Gemeinde Balzers übernommen, in welcher der NOK die Übertragung von elektrischer Energie über ihr Gemeindegebiet und deren Grundstücke

für 50 Jahre befristet ermöglicht wurde.

Dieser Vertrag wurde von der Gemeinde Balzers schon unzählige Male thematisiert und mehrere ehemalige Vorsteher haben die ehemalige NOK und Swissgrid darauf hingewiesen, dass ein Betrieb über das Vertragsende hinaus nicht in Frage kommt.

Der Vertrag läuft am 12. August 2021 aus – oder würde am 12. August 2021 auslaufen –, denn Swissgrid will und kann die Abschaltung nicht vornehmen, weil kein Entscheid für eine neue Leitungsföhierung vorliegt. Swissgrid unternimmt mit dieser Verzögerungstaktik zielgerechte Schritte für einen kostenneutralen Weiterbetrieb der bestehenden Stromleitung.



Der VU-Landtagsabgeordnete Günter Vogt. Bild: pd

Swissgrid wird gemäss eigenen Aussagen bis im Februar 2021 die betroffenen Grundeigentü-

mer in Balzers zwecks Erneuerung der Dienstbarkeitsverträge der Leitung kontaktieren und versuchen, diese dazu zu bewegen, auf eine Entschädigungszahlung einzugehen.

Sofern diese neuen Dienstbarkeitsverträge nicht unterzeichnet werden, wird gemäss Swissgrid bei den betroffenen Grundeigentümern ab Februar 2021 ein Enteignungsverfahren für die bestehende Leitung gemäss liechtensteinischem Recht eingeleitet. Über solche Expropriationsanträge entscheidet dann der liechtensteinische Landtag oder allenfalls der Staatsgerichtshof.

Es wird also kurz vor Vertragsende und Torschluss sowie vor Ablauf und Vertragsende eine Drohkulisse aufgeföhren. Dass

die Hochspannungsleitung eine wichtige Verbindung im Schweizer Übertragungsnetz ist und die Versorgungssicherheit in der ganzen Region erhöht, ist unbestritten. Dieses übergeordnete Interesse darf jedoch in keinem Fall dem gesundheitlichen Aspekt der anwohnenden Bevölkerung oder einem eigenständigen Entscheid der Gemeinde Balzers, dass dieser Vertrag nach 50 Jahren Laufzeit enden soll, überwiegen.

Seit vielen Jahren kämpfen Balzner vornehmlich aus gesundheitlichen Gründen für die Abschaltung der Hochspannungsleitung. Anwohner im Gebiet von Brüel leben seit Jahren mit den Bedenken, dass die Strahlung gesundheitliche Schäden auslöst. Weder die

Schädlichkeit noch die Unschädlichkeit dieser sogenannten Feldbelastung für den Menschen ist zum aktuellen Zeitpunkt bewiesen.

Gemäss der Pressemitteilung von Swissgrid sei der Dialog mit der Bevölkerung, der Gemeinde sowie den Behörden ein wichtiges Anliegen. Hier stellt sich die Frage, was für ein Dialog aktuell stattfindet – schriftliche Dialoge mittels Pressemitteilungen und inhaltlichen Drohkulissen?

Günter Vogt
VU-Landtagsabgeordneter

Hinweis

In der Rubrik «Standpunkt» äussern sich Mitglieder des Präsidiums und der Landtagsfraktion der Vaterländischen Union (VU).